

Newsletter

Projekt »Mapping Local Landscapes in the Syrian Conflict: Actors, Networks and Structures«

Förderung durch das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) aus Mitteln des Auswärtigen Amtes

SWP

Hintergrund Syrien 28.07.2017

Pelican Mourad

Motti der Freitagsdemonstrationen

Motto vom 21.07.2017 „Wo waren eure Waffen?“

Anlass dieses Mottos ist die Eskalation der oppositionsinternen Kämpfe in Idlib. Das Gefecht zwischen den zwei großen islamistischen Gruppierungen Ahrar al-Sham und Hayat Tahrir al-Sham (HTS, ehemals al-Nusra) bewegte die sozialen Medien und die syrische Straße. Aktivisten in verschiedenen Städten demonstrierten gegen die Auseinandersetzungen: „Die Waffen sollen gegen Regimetruppen und nicht gegen die eigenen Brüder gerichtet werden!“. Das syrische Revolutionsnetzwerk prangerte an, dass die Waffen der beiden Gruppen geschwiegen hätten, als in der Vergangenheit al-Waer, Daraa, Aleppo und andere Städte in der Ghouta vom Regime belagert worden waren. Sie forderten beide Parteien dazu auf, Zivilisten zu verschonen.

Nach etwa einem Monat Spannungen zwischen HTS und Ahrar al-Sham, welche beide anstreben Idlib zu kontrollieren, wurde am 16.07. vereinbart, die Lage zu deeskalieren. Bereits am 18.07. gab es aber erneut Gefechte und mehrere Opfer auf beiden Seiten, einschließlich Zivilisten. Mehrere kleinere Gruppierungen wechselten daraufhin von einer Fraktion zur anderen: nachdem religiöse Führer gefordert hatten, die Kampfhandlungen einzustellen, spaltete sich die zahlenmäßig starke „Harakat Nour al-Din al-Zenki“ von der HTS ab und erklärte sich am 20.07. für unparteiisch. Gleichzeitig trennten sich zwölf Militäbrigaden und Bataillone von der Dachorganisation Ahrar al-Sham. Einige von ihnen schlossen sich HTS an, während andere die Neutralität wählten. Hunderte Kämpfer von Ahrar al-Sham verließen Idlib und kehrten in die nördliche Grenzstadt Jarabulus nahe der Türkei zurück.

Ab dem 21.07. gab es eine Waffenruhe zwischen den Kämpfenden, nachdem Ahrar al-Sham reihenweise Dörfer verloren hatte und Mitglieder der Fraktion desertiert waren. Mehrere Hauptquartiere von Ahrar al-Sham und Verbündeten waren durch HTS gestürmt worden. Am 23.07. wurde berichtet, HTS hätte eine Autobombe eingesetzt, die elf Personen das Leben kostete. HTS eroberte die beiden Grenzübergänge Bab al-Hawa und Khirbet al-Joz zur Türkei. In den Außenbezirken der Grenzstädte kam es weiterhin zu Kämpfen. HTS gelang es dadurch, die Kontrolle über Idlib fast vollständig zu erringen. In einer Vereinbarung wurden daraufhin die Freilassung aller Gefangenen und der Abzug von Ahrar al-Sham aus der Umgebung des syrisch-türkischen Grenzüberganges beschlossen, der als primäres Ziel von Tahrir al-Sham galt. Die eroberten Grenzübergänge sollen unter „zivile Administration“ gestellt werden, Hilfslieferungen über die beiden Übergänge wurde infolgedessen eingestellt.

<http://bit.ly/2h27QuM>

<http://bit.ly/2tYzc6b>

<http://bit.ly/2uWuhqZ>

<http://bit.ly/2gZCs06>

<http://bit.ly/2tYqiWr>

Nach dem Zusammenbruch von Ahrar al-Sham bleibt ein großes Fragezeichen stehen. Die Gruppe war einst die größte militärische Fraktion in Nordsyrien, hatte eine große Zahl von Anhängern und Ausrüstung und schien außerdem darüber im Bilde gewesen zu sein, dass HTS eine Offensive plante. Laut „Sham Network“ fand das Vorgehen von HTS mit der Zustimmung und Unterstützung regionaler Kräfte statt. Es sei lange vorab geplant gewesen, Ahrar al-Sham zu zerschlagen. Man erwarte in den kommenden Tagen eine erneute Offensive von HTS gegen Regimekräfte, um ihre verlorene Popularität bei der Bevölkerung wieder gutzumachen und um die wütende Straße zu beruhigen, welche die Kämpfe abgelehnt hatte.

In dem Gebiet um Idlib leben derzeit über zwei Millionen Menschen, von denen fast die Hälfte Binnenflüchtlinge sind. Die Bevölkerung leidet unter der Tyrannei der anwesenden Jihadisten und befürchtet, dass nach dem Zusammenbruch von Ahrar al-Sham neue Angriffe der internationalen Koalition auf Idlib drohen, mit dem Ziel al-Nusra (HTS) zu schwächen.

<http://en.omrandirasat.org/publications/reports/al-qaeda-affiliate-and-ahrar-al-sham-compete-for-control-in-idlib.html><http://bit.ly/2tIQOI1>

<http://bit.ly/2tIQOI1>

Motto vom 07.07.2017 „Die libanesische Armee tötet (syrische) Flüchtlinge“

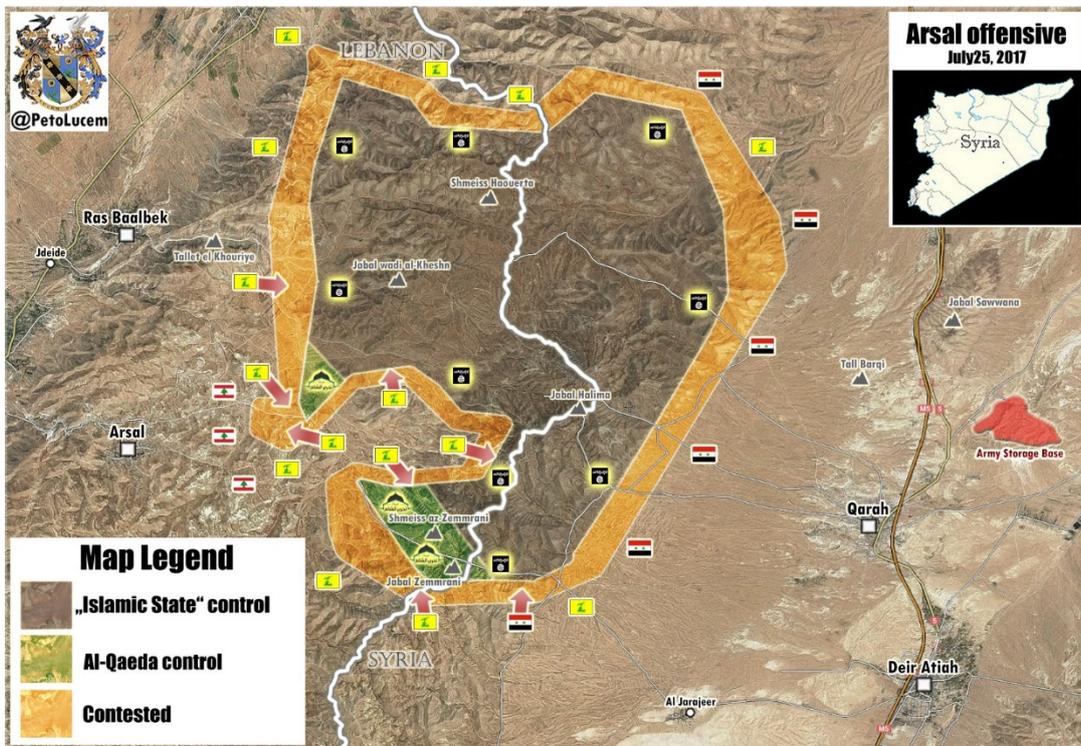
Dieses Motto bezieht sich auf die neuesten Ereignisse in einem syrischen Flüchtlingslager im Libanon. Als die libanesische Armee die Flüchtlingslager al-Nur und al-Karije in der Ortschaft Arsal (im Ostlibanon an der Grenze zu Syrien) durchsuchten, kam es zu Anschlägen. Zwei Selbstmordattentäter sprengten sich in die Luft, zwei weitere Personen warfen Handgranaten. Es wurden eine Frau, ein Kind und sieben libanesische Soldaten verletzt. Die vier Angreifer sind bei den Anschlägen umgekommen. Vier Bomben, die im Lager deponiert worden waren, konnten von den Soldaten entschärft werden. Die libanesische Armee hatte ihre Razzien in den Flüchtlingslagern im Grenzgebiet zu Syrien zuletzt verstärkt. Unter den tausenden syrischen Flüchtlingen kam es dabei zu ca. 350 Verhaftungen. Bilder von Verhafteten mit Spuren von Folter wurden in den sozialen Netzwerken verbreitet. Bei vier Todesfällen von verhafteten Flüchtlingen wurde von libanesischer Seite angegeben, dass diese Personen durch Krankheiten gestorben seien, unter welchen sie bereits zum Zeitpunkt ihrer Verhaftung litten. Oppositionelle Nachrichten bestritten diese Aussage und berichteten von insgesamt sieben Toten, die massiv mit Messern gefoltert worden seien. Human Rights Watch fordert eine genaue Untersuchung des Vorfalls.

Weder die syrische Opposition noch libanesische Aktivisten schenken der offiziellen libanesischen Erklärung Glauben, denn rund um Arsal sind auch Hisbollah-Kämpfer aktiv. Sie vermuten hinter der Offensive gegen die Flüchtlinge in Arsal nicht – wie von Regierungsseite angegeben – den Kampf gegen Terroristen, sondern Staatsterror gegen die Feinde Assads. Die Flüchtlinge sollen so dazu bewegt werden, den Libanon zu verlassen.

Zwei Tage nach der Durchsuchung der Flüchtlingslager gab es einen großen Brand in einem Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene. Ein Mensch soll dabei ums Leben gekommen, zwei weitere schwer verletzt worden sein. Auslöser für den Brand war angeblich eine Kochstelle. In der entstehenden Panik verließen hunderte Syrer den Libanon und kehrten unter strengen Sicherheitsvorkehrungen durch das libanesische Militär nach Asal al-Ward, in die Bergen nördlich von Damaskus, zurück.

Die sich seit 2016 abzeichnende Kampagne gegen syrische Flüchtlinge im Libanon, welche in sozialen Medien durch einen Hashtag gegen syrische Flüchtlinge نعم لطرده السوريين من لبنان verbreitet wurde, ist inzwischen durch Aussprachen von mehreren offiziellen Persönlichkeiten in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Nicht zuletzt die Äußerung des Maronitischen Patriarchen von Antiochien und des ganzen Orients Kardinal Rai am 16.07. war hier aufschlussreich. Er sagte, dass die 1,2 Millionen Flüchtlinge aus Syrien die ansässigen Libanesen um ihren Lebensunterhalt bringen. Präsident Michel Aoun warnte außerdem davor, dass die Flüchtlingslager auch militanten Islamisten Unterschlupf böten und dass der Libanon schwer durch den Krieg gebeutelt sei. Der libanesische Premierminister Saad Hariri sagte, dass der Libanon nur mit den Vereinten Nationen und ihren Sonderorganisationen die Rückkehr der Flüchtlinge nach Syrien koordinieren werde. Bisher würde man niemanden zwingen zurückzukehren. Der Drusenführer Walid Jumblatt forderte ein Ende des rassistischen Hasses gegen die syrischen Flüchtlinge und wies darauf hin, dass die Ankunft der Syrer der libanesischen Wirtschaft über ein Milliarde U.S. Dollar beschert habe.

Am Freitag den 21.07. begann die Hisbollah, mit der Unterstützung der syrischen Luftwaffe, eine Offensive auf beiden Seiten der Grenze gegen Assads Gegner. Die Hisbollah konnte strategisch wichtige Gebiete von den Kämpfern der ehemaligen al-Nusra-Front zurückerobern, die sich vorher im Grenzgebiet zwischen Syrien und dem Libanon aufgehalten hatten. Die libanesische Armee beteiligte sich nicht an dieser Offensive, sondern nahm nur eine defensive Haltung ein und sorgte für die Sicherung der Grenzregion. Die Saraya al-Sham Brigaden der Freien Syrischen Armee kündeten am 23.07. eine Feuerpause an. Es laufen außerdem Verhandlungen mit der Hisbollah über deren Abzug ins al-Qalamun Gebiete (betrifft nicht HTS). Vermutungen des Nachrichtenwebseite Alsouria zufolge, haben die USA und Russland eine Vereinbarung getroffen, um dieses Grenzgebiet der Hisbollah, beziehungsweise dem Iran, im Austausch für die Aufgabe des Grenzgebietes zu Israel zu überlassen. Nach neuesten Vereinbarungen sollen durch den Iran unterstützte Verbündete einen Abstand von mindestens 40 Kilometer zur israelischen Grenze einhalten.



Quelle: <https://twitter.com/petolucem>

Am 24.07. gab es Verhandlungen zwischen der Hisbollah und HTS. Unterhändler bei diesen Verhandlungen war Mustafa Hujeirie, ein einflussreicher Scheich aus Arsal. Nach den Verhandlungen wurde im Einverständnis mit der Hisbollah entschieden, dass sich HTS in Richtung Idlib zurückziehen soll. Die Organisation wurde ohnehin von allen Seiten belagert und hatte nur noch im Norden von Arsal einen Durchgang zum Gebiet des sogenannten „Islamischen Staates“ (IS). Abdulrahman al-Haj (oppositioneller syrischer Experte für islamistische Organisationen) schließt nicht aus, dass sich Kämpfer des HTS daraufhin dem IS anschließen könnten, da die Konflikte zwischen den beiden Organisationen machtbasiert seien, nicht aber ideologischer Art.

Die Hisbollah ihrerseits plant, in den nächsten Tagen eine Offensive gegen den IS zu starten.

<https://www.hrw.org/news/2017/07/20/lebanon-deaths-alleged-torture-syrians-army-custody>

<http://bit.ly/2uhTF80>

<https://www.welt.de/politik/ausland/article166716006/Razzien-bei-Fluechtlingen-Anti-Terror-Kampf-oder-Staatsterror.html>

<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-26871736>

<http://bit.ly/2uuqy1f>

<http://bit.ly/2uCkKFB>

<http://bit.ly/2tYc2yn>

<http://www.bbc.com/arabic/middleeast-40473678>

<http://bit.ly/2gMP36O>

<http://bit.ly/2tt1laa>

<http://bit.ly/2tiY7BW>

<http://bit.ly/2tTNdUv>

<http://bit.ly/2tIffSJ>

Motto vom 23.06.2017 „Fest für Syrische Kinder“

Das Fest des Fastenbrechens ist Anlass für dieses Motto. Es soll darauf hingewiesen werden, dass insbesondere die syrischen Kinder aufgrund der Lage in Syrien an diesem Feiertag keinen Grund zur Freude haben.

Motto vom 16.06.2017 „Handeln für Daraa“

In heftigen Kämpfen versuchte das syrische Regime und iranische Kräfte bereits die Kontrolle über den Grenzübergang zu Jordanien bei Daraa erlangen. Das Zentrum der Weißhelme in der Stadt Daraa und deren Krankenwagen wurden dabei beschädigt. In den ersten zwei Juniwochen wurde die Region Daraa mit mindestens 600 Fassbomben und 180 Luftangriffen, darunter 83 Einsätzen von Napalm, attackiert. Aktivisten führten eine Kampagne unter dem Hashtag „#Act4Daraa“ durch, um internationale Aufmerksamkeit für die heftigen Angriffe durch das Assad-Regime und dessen Verbündeten zu wecken, welche trotz der Vereinbarung zur Errichtung von Deeskalations-Zonen fortgesetzt wurden.

<http://bit.ly/2vCbyxG>

<https://www.zamanalwsl.net/news/79509.html>

<http://bit.ly/2teYiOV>

http://syrianobserver.com/EN/News/32906/Assad_Onslaught_Daraa_Major_Threat_to_Political_Solution_Coalition

Die Offensive des Regimes gegen die Opposition in Daraa ist nunmehr offiziell beendet, vereinzelt finden aber weiterhin Kämpfe statt. Das Regime kündigte am 17.06. einen Waffenstillstand für 48 Stunden an. Oppositionellen sozialen Medien zufolge waren direkt nach Inkrafttreten der Waffenruhe aber dutzende Boden-Boden Raketen auf Daraa abgefeuert worden. Die Rebellenkämpfer konnten bereits am 18.06. das Bataillonsgebäude der Luftwaffe in Daraa von den Regimekräften zurückerobern. Zum aktuellen Stand der Lage siehe unten.

<http://bit.ly/2smh9aO>

<http://bit.ly/2uamyVd>

http://syrianobserver.com/EN/News/32930/Daraa_Rebels_Blockade_Regime_Elite_Armored_Division

Motto vom 09.06.2017 „Wir sind aus Daraa, wir fürchten den Tod nicht“

Der Kampf zwischen dem Regime und der bewaffneten Opposition, die kurz vor der Eroberung des strategisch wichtigen Stadtteils al-Mansheya war, intensiviert sich. Das Assad-Regime und dessen Verbündete mobilisieren neue Truppen in Richtung Daraa. Sie ignorierten dabei die in Astana beschlossene Deeskalationszone und bombardierten die Provinz mit dutzend Fassbomben, Vakuumbomben, Napalm und anderen Raketen. Die bewaffnete Opposition reagierte entsprechend: mehrere Gruppen bildeten eine neue Operationszentrale in al-No'aima östlich von Daraa unter dem Namen Russu al-Soufouf (die eigenen Reihen stärken). Durch das Zentrum sollen Einsätze besser koordiniert werden können, um einerseits Offensiven des Regimes und andererseits die IS-nahe islamistische Gruppe „Jaish Khaled ibn al-Walid“ zu bekämpfen. Die Rebellen konnten ihre Stellung vorerst halten, obwohl das Regime mit verschiedenen lokalen Kräften Verträge ausgehandelt hatte, deren Gebiete anschließend eroberte und so den oppositionellen Stellungen immer näher kam.

http://syrianobserver.com/EN/News/32854/Assad_Mobilizes_the_Gates_Daraa_Ahead_Siege_Assault/

<http://bit.ly/2saXMjI>

<https://smo-sy.com/2017/04/06/58139/>

<http://bit.ly/2uyQYRO>

http://syrianobserver.com/EN/News/32850/Daraa_Rebels_Form_New_Command_Center_Clauses_Expand_With_Assad_Forces

Motto vom 26.05.2017 „Der Ramadan erneut den Eifer und die Entschlossenheit“

Der Beginn des Fastenmonats Ramadan ist der Anlass für dieses Motto. Gott wird angerufen, mit diesem neuen Ramadan auch einen Neuanfang der Revolution zu schenken, um das Regime stürzen zu können.

Motto vom 19.05.2017 „ Die Koalition tötet die Zivilisten“

Mit folgendem Zitat drückte das syrische Revolutionsnetzwerk ihren Ärger über die zivilen Opfer von Luftschlägen der internationalen Koalition aus: „Die internationale Koalition kam unter dem Vorwand, den IS-Terrorismus loszuwerden, sie hat moderne technische Ausrüstung, satellitengestützte Waffen mit hoher Kapazität, Aufklärungsflugzeuge, die auch die Spuren einer Ameise in Syrien verfolgen können. Konnten sie die Bewegungen der IS-Truppen mit ihren dicken Autos tagsüber mitten in der syrischen Wüsten nicht entdecken und diese angreifen? Aus irgendeinem Grunde gelingt es aber, unschuldige Zivilisten unter dem Vorwand des Kampfes gegen den IS in ihren Häusern zu bombardieren! Also nicht nur der IS, Assad und seine Verbündeten, sondern auch die internationale Koalition töteten Zivilisten in Syrien!“

https://www.washingtonpost.com/world/airstrikes-on-islamic-state-held-town-in-syria-kill-scores-of-civilians-monitoring-group-says/2017/05/26/ea94147a-41f9-11e7-adba-394ee67a7582_story.html?utm_term=.0f68c219d985

<http://www.latimes.com/world/middleeast/la-fg-iraq-friendly-fire-20170606-story.html>

http://syrianobserver.com/EN/News/32787/Coalition_Airstrikes_Kill_Civilians_East_Raqqa_SDF_Tightens_Noose_ISIS/

<http://bit.ly/2qGTIdk>

Tatsächlich sind die Zivilisten in Raqqa, der Hochburg des IS, in Deir ez-Zor und al-Mayadin zwischen die Fronten geraten. Allein am 28.05. wurde die Stadt Raqqa von mehr als 30 Luftangriffen der US-geführten Anti-IS-Koalition getroffen. Unter anderem kam es auch zum Einsatz von Artillerie und Raketen durch die sog. Demokratischen Kräfte Syriens. Dabei sollen mehr als 35 Zivilisten getötet worden sein.

Laut der Aktivistengruppe „Raqqa is being slaughtered silently“ sollen vom 15.03. bis zum 07.06. mindestens 652 Zivilisten bei Luftangriffen auf Raqqa, überwiegend bei von US-geführten Angriffen, getötet worden sein. Die Kämpfe bedrohen laut Unicef das Leben von mehr als 40.000 Kindern. Die syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte meldet, dass durch Luftangriffe der US-geführten Koalition Ende Mai hunderte Bewohner der Städte al-Mayadeen und Bokamal aus der Gegend flüchteten.

Nachdem der IS weitere Teile seines Territoriums in Raqqa an die Anti-IS-Allianz verloren hatte, welche in Zusammenarbeit mit Bodeneinheiten der Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) derzeit Raqqa umzingeln, wurden rund 4.000 IS-Mitglieder von ihrer Führung im Stich gelassen. Die restlichen IS-Kämpfer haben sich im Stadtkern von Raqqa verschanzt. Den Zivilisten droht eine ähnliche Schlacht wie bereits zuvor im irakischen Mosul. Human Rights Watch warnte: „Die Koalitionsmitglieder sollten alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um den Schutz von Zivilpersonen und Zivilobjekten während der militärischen Operationen zu gewährleisten. Dazu gehören die Aufrechterhaltung internationaler Standards und Verfahren zum Schutz ziviler Opfer und eine glaubwürdige und transparente Berichterstattung von Luftangriffen gegen feindliche und zivile Opfer. Dies erfordert auch unverzüglich, unparteiisch und sorgfältig Fälle zu untersuchen, in denen zivile Opfer infolge dieser Operationen aufgetreten sind sowie unrechtmäßige zivile Todesfälle und Verletzungen zu entschädigen“.

<https://www.hrw.org/news/2017/06/13/syria-key-concerns-raqqa-battle>

http://syrianobserver.com/EN/News/33030/U_S_Led_Coalition_Commits_New_Civilian_Masacre_Deir_Zor/

http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_81632760/kampf-gegen-den-is-in-al-rakka-droht-aehnliche-schlacht-wie-in-mosul.html

https://www.washingtonpost.com/world/airstrikes-on-islamic-state-held-town-in-syria-kill-scores-of-civilians-monitoring-group-says/2017/05/26/ea94147a-41f9-11e7-adba-394ee67a7582_story.html?utm_term=.3304f1ad177f

<http://www.rundschau-online.de/politik/luftangriff-auf-is-gebiet-frauen-und-kinder-sterben-bei-bombardierung-in-syrien-27976256>

http://www.deutschlandfunkkultur.de/syrien-krieg-westlicher-terror-im-namen-des-friedens.1005.de.html?dram:article_id=390606

<http://www.n-tv.de/ticker/Luftangriff-auf-IS-Gebiet-fordert-30-zivile-Opfer-article19910817.html>

Wichtige politische und militärische Entwicklungen

Vereinbarung zwischen Russland, USA und Jordanien über eine Waffenruhe in Südsyrien

Seit Anfang Juni verbreiteten sich Nachrichten über vertrauliche Vorbereitungen für eine Vereinbarung zwischen Russland, den USA und Jordanien über eine Sicherheitszone im Grenzgebiete zwischen Syrien, Jordanien und Israel. Beim G20-Gipfel in Hamburg verständigten sich die USA und Russland auf einen Waffenstillstand für den Südwesten Syriens. An der Vorbereitung der Waffenruhe soll, neben Jordanien, auch ein Teil der syrischen bewaffneten Opposition der Südfront beteiligt sein. Das Abkommen wurde in Amman erzielt. Der Nachrichtenwebseite Alsouria zufolge war auch Israel involviert. Die Vereinbarung bietet eine Annäherung an die ursprünglich von Trump vorgeschlagenen Sicherheitszonen, die die Rückkehr viele Flüchtlinge nach ihrer Heimat garantieren sollten und den Interessen alle Beteiligten entsprechen. Der Waffenstillstand gilt bereits für die Provinzen um Daraa, Qunaitra und Suweida und trat offiziell am 09.07. in Kraft.

Die Vereinbarung der drei Länder zielt letztlich auf eine Aushandlung eines Waffenstillstands entlang der bestehenden Frontlinien zwischen dem syrischen Regime und seinen Verbündeten einerseits und der bewaffneten Opposition andererseits. Als erster Schritt in Richtung einer dauerhaften Deeskalation in Südsyrien soll das vorliegende Abkommen ermöglichen, dass humanitäre Hilfe diese Gebiete erreichen kann. Es sollen Checkpoints und Kontrollen für diese Zonen geschaffen werden, welche durch technische Mittel (Aufklärungsflugzeuge und Satelliten) unterstützt werden. Für diesen Zweck soll ein Überwachungszentrum in Amman etabliert werden. Ebenfalls soll russische Militärpolizei zum Einsatz kommen, um die Einhaltung der Waffenruhe zu überwachen. Dem russischen Verteidigungsministerium zufolge schickten die Russen am 20.07. rund 400 Militärpolizisten nach Daraa und etablierten zwei Checkpoints und zehn Kontrollpunkte an der südlichen Grenze der Deeskalationszone im südwestlichen Syrien. Die Kontrollpunkte reichen bis in die Golanhöhen und sind ca. 13 Kilometer von der israelischen Grenze entfernt.

Israel hatte drei Bedingungen hinsichtlich der Sicherheitszonen geäußert:

1. Die Verhandlungen über die Sicherheitszonen sollen nicht im Rahmen der Verhandlungen in Astana stattfinden, also ohne offizielle Beteiligung des Iran und der Türkei.
2. Die Zonen müssen den Abzug der Hisbollah und verbündeter schiitischer Milizen von der israelischen und jordanischen Grenze bewirken.
3. Israel will auf keinen Fall eine Rolle im syrischen Krieg bzw. bei der Überwachung der Sicherheitszonen spielen.

Außerdem äußerte Israel, dass es nicht akzeptabel sei, dass russische Kräfte den Waffenstillstand kontrollieren sollen. Man bevorzuge amerikanische Einheiten.

Die jordanische Nachrichtenwebseite „Al Ghad“ berichtete, dass die Vereinbarung garantiere, dass schiitische Gruppierungen sich nur bis auf 50 Kilometer Entfernung der israelischen Grenze nähern dürfen. Nach iranischem Protest seien allerdings doch nur 40 Kilometer vereinbart worden. Die Details der Vereinbarung sind bislang noch nicht bekannt.

Die Führer der bewaffneten Opposition, welche an den Verhandlungen mit der USA in Jordanien teilnahmen, forderten, die oppositionellen syrischen Einheiten bestehen zu lassen und machten (noch einmal) deutlich, dass es keine Zukunft für Assad und seine Familien in Syrien gäbe und dass sein Abtritt der erste Schritt für einen Waffenstillstand in ganz Syrien sein müsse. Sie fordert die USA dazu auf, dass oppositionelle Gruppen den Grenzübergang Nassib kontrollieren dürfen, wenn auch unter Regime-Flagge, und dass die

Ost-Ghouta und al-Badia (Im Osten Syriens) ebenfalls zur Waffenruhe gehören sollen. Damit diese Gebiete in die Waffenruhe einbezogen werden können, forderte die USA ihrerseits, dass die oppositionsinternen Gefechte zwischen Failaq al-Rahman und Jaish al-Islam erst ein Ende finden müssen.

Zahlreiche Syrer aus dem politischen, sozialen, religiösen und militärischen Bereich haben eine Erklärung unterschrieben, in der sie protestierten, dass die Sicherheitszonen ohne Rückfrage mit dem syrischen Volk errichtet werden sollen. Grundsätzlich lehnen sie die Sicherheitszonen aber nicht ab.

Am 10.07. berichtet die syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte von erneuten Luftangriffen der syrischen Regierung und ihrer Verbündeten. Die Offensive in al-Suwaida und Daraa führte zur Eroberung neuer Gebiete durch regimenahere Gruppen. Allerdings zog ein Teil der iranischen Milizen und Hisbollah-Einheiten ihre Ausrüstung aus verschiedenen Orten (Daraa und Khan-Arnabe bei Qunaitra) und aus dem Grenzgebiet zwischen Jordanien und Israel ab. Verschiedene Nachrichtenseiten behaupteten, dass diese Bewegung der Milizen Teil der Waffenstillstandsvereinbarung seien.

<http://www.thedailybeast.com/this-is-trumps-plan-to-team-up-with-putin-in-syriaand-leave-assad-in-power>

<http://oraib.alqudscenter.org/english/article/10210#.WXh4WWfEowV>

<http://bit.ly/2v4SkAw>

<http://www.al-monitor.com/pulse/en/originals/2017/06/us-russia-secret-talks-south-syria-safe-zone.html>

<http://bit.ly/2w03CXh>

<http://bit.ly/2tJ9VBS>

<https://www.nytimes.com/2017/07/19/opinion/israel-syria.html>

<http://bit.ly/2vjY89w>

<https://www.nytimes.com/2017/07/10/world/middleeast/syria-truce-jordan-golan-trump-russia-united-nations.html>

<https://www.shz.de/deutschland-welt/politik/neue-syrien-gespraech-in-genf-beginnen-id17263026.html>

<http://bit.ly/2ujFz92>

Das russische Verteidigungsministerium teilte am 22.07. mit, dass als Ergebnis von Verhandlungen zwischen Vertretern des russischen Verteidigungsministeriums und der gemäßigten syrischen Opposition unter Vermittlung Ägyptens ein Abkommen über die Deeskalationszone „Ost-Ghouta“ in Kairo unterzeichnet worden ist. Die Streitkräfte würden aber auf jede Verletzung der Waffenruhe reagieren, hieß es in einer Erklärung.

Es ist geplant, dass Russland 150 sunnitische russische Militärpolizisten aus Tschetschenien in das Grenzgebiet der Deeskalationszone zur Überwachung der Vereinbarungen stationiert. Die Routen für Hilfslieferungen durch „Mukhaim al-Wafidin“ sind bereits festgelegt und Verwundete werden in Krankenhäuser transportiert. Vor allem wurde ein Lokalarat gewählt, der die Bewohner repräsentiert bzw. verwaltungstechnische Aufgaben übernimmt. Die Opposition soll garantieren, dass es keine HTS-Mitglieder in diesem Gebiet geben werde. Russland garantiert seinerseits, dass alle iranischen Milizen und Hisbollah-Einheiten die Details der Vereinbarung einhalten werden. Siehe Vereinbarung im Link unten*.

Doch trotz des Waffenstillstandes flog das Assad-Regime mehrere Luftangriffe auf Douma, Jobar, Ain Terma (ein Gebiet das bereits zuvor mit Chlorgas bombardiert worden war) und

Arbin in der Ost-Ghouta. Dutzende Zivilisten wurden verletzt und getötet, darunter mindestens fünf Kinder.

* <http://bit.ly/2uBUNUa>

<http://www.alquds.co.uk/?p=758628>

<http://bit.ly/2h2L2v5>

<https://www.dailysabah.com/deutsch/naher-osten/2017/07/23/trotz-waffenstillstand-assad-regime-fliegt-luftangriffe>

<https://www.tagesanzeiger.ch/ausland/naher-osten-und-afrika/luftangriffe-auf-zivilisten-fuenf-kinder-unter-opfern/story/30812172>

<http://orf.at/stories/2400565/>

https://www.washingtonpost.com/opinions/global-opinions/the-trump-team-is-repeating-obamas-mistakes-in-syria/2017/07/23/ae6261d2-6e2c-11e7-b9e2-2056e768a7e5_story.html?utm_term=.ce12b2be6f82

USA beendet CIA-Programm zur Unterstützung der Opposition

Wie die New York Times am 19.07. berichteten, hat US-Präsident Donald Trump die Entscheidung getroffen, das Programm der Central Intelligence Agency (CIA) zur Unterstützung und Waffenversorgung der gemäßigten Opposition, die gegen die Regierungstruppen in Syrien kämpfen, zu schließen. Mehrere Experten werteten den Schritt als Zugeständnis an Russland.

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-07/donald-trump-usa-syrien-cia-waffen-rebellen>

<https://www.nzz.ch/international/krieg-in-syrien-trump-stoppt-waffenlieferungen-an-syrische-rebellen-ld.1306987>

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-stoppt-waffenlieferungen-an-syrische-rebellen-a-1158794.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/trump-usa-syrien-101.html>

<https://www.nytimes.com/2017/07/19/world/middleeast/cia-arming-syrian-rebels.html>

Internationale Gemeinschaft / Friedensinitiativen

Fünfte Runde der Friedensgespräche in Astana

Am 04.07. fand unter der Schirmherrschaft Russlands eine erneute Gesprächsrunde zu Syrien in der kasachischen Hauptstadt Astana statt. Alle Delegationen nahmen ohne Vorbedingungen teil, außer der Repräsentant der Jabhit al-Janub (Südfront). Diese Gruppe lehnte, aufgrund der Verletzung des Waffenstillstands durch das Assad-Regime in Daraa, ihre Beteiligung an den Gesprächen ab.

Schwerpunkt der Gespräche war die Errichtung einer sogenannten Schutzzone entlang der Grenzen der Deeskalationszonen, die bereits im Mai beschlossen worden waren, die Räumung von Minen und die Etablierung von Kontrollpunkten zur Sicherheit des gesamten Gebiets. Ferner wurde über die Bildung eines Koordinationszentrums für die Kontrolle der Waffenruhe durch die Garantieländer (Russland, Iran, Türkei) und über die Freilassung von Inhaftierten beraten. Die Gespräche in Astana endeten jedoch ohne Fortschritte.

<http://thediplomat.com/2017/07/5th-round-of-astana-syria-peace-talks-end-without-agreement/>

<http://de.euronews.com/2017/07/06/syrienkonferenz-ohne-ergebnis>

<http://bit.ly/2uqI1aA>

Siebte Runde der Friedensverhandlungen in Genf

Am 10.07. fand eine weitere Verhandlungsrunde in Genf statt. Den Auftakt bildeten bilaterale Gespräche zwischen UN-Sondergesandten Staffan de Mistura und den einzelnen Verhandlungspartnern, um die Agenda des Gesprächs vorab besser festlegen zu können. Zwischen Regime und Opposition wurden nur indirekt Verhandlungen geführt. Eigentlich sollen Vertreter von Regierung und Opposition sich über die Bildung einer Übergangsregierung, eine neue Verfassung, freie Wahlen und das Thema Terrorismus verständigen. Sie weigerten sich aber, direkt miteinander zu reden. So fanden die Gespräche nacheinander statt. Die Delegation des Assad-Regimes versuchte, den UN-Sondergesandten Staffan de Mistura dazu zu bewegen, ausschließlich über die gemeinsame Terrorismusbekämpfung zu sprechen.

Zur Delegation der Opposition gehörten bei dieser Verhandlungsrunde auch die sogenannte Kairo-Gruppe und die Moskau-Gruppe, was in der letzten Runde von der Opposition noch nicht akzeptiert worden war. UN-Sonderversmittler Staffan de Mistura warnte vor zu großen Hoffnungen auf einen Durchbruch, erachtete aber „einige stufenweise Fortschritte“ als realistisch. Als größtes Hindernis gelten nach wie vor die politische Zukunft Assads und die Einrichtung einer vollbefugten Übergangsregierung. Während die Opposition auf Assads Rücktritt und einer Übergangsregierung beharrte, verweigerte die Regierung jegliche Diskussion darüber. Die Europäische Union drang auf ein Ende der Feindseligkeiten im gesamten Land und auf ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe.

Die siebte Runde der Genfer Gespräche endete am 14.07. ohne erkennbare Annäherung der Standpunkte zwischen dem syrischen Regime und der Opposition. Farah Bukaie, die Beraterin des HNC (High Negotiation Committee) erklärte außerdem, dass die Delegation der Opposition die Äußerung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, er werde eine Absetzung von Präsident Baschar al-Assad nicht mehr zur Vorbedingung einer Lösung des Konflikts machen, ablehne. Macron hatte während seines Treffens mit US-Präsident Donald Trump am 06.07. den Vorschlag einer Kontaktgruppe für Syrien, die neben den P5 auch die Regionalmächte umfasst, in Paris unterbreitet. Ziel der Kontaktgruppe soll es sein, eine gemeinsame Position zur politischen Zukunft Syriens zu finden.

Erstmals seit Verhandlungsbeginn vor 18 Monaten nahm de Mistura eine öffentliche Schuldzuweisung für das Scheitern seiner Bemühungen vor. Die Delegation von Machthaber Baschar al-Assad habe „keinerlei Bereitschaft erkennen lassen, über die Bildung einer Übergangsregierung zu verhandeln“, erklärte der UNO-Vermittler auf einer Pressekonferenz. Trotzdem sehe er bei der Ausarbeitung der Details auch Fortschritte. Er kündigt eine neue Runde für September an.

<http://www.un.org/press/en/2017/sgsm18607.doc.htm>

https://eeas.europa.eu/headquarters/headquarters-homepage/29556/statement-high-representativevice-president-federica-mogherini-ceasefire-syria_en

<https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-gespraech-143.html>

<http://www.aljazeera.com/news/2017/07/syria-talks-resume-geneva-170710100802335.html>

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-07/friedensgespraeche-genf-syrien-staffan-de-mistura-kein-durchbruch>

<https://www.jungewelt.de/artikel/314255.hoffnung-auf-deeskalation.html?sstr=>

<https://www.alsouria.net/content/>

<http://www.aljazeera.com/news/2017/07/ends-syria-breakthrough-170715133937590.html>

<http://www.reuters.com/video/2017/07/10/syria-peace-talks-resume-in-geneva?videoId=372062444>

<http://bit.ly/2tbMIbm>

<http://www.all4syria.info/Archive/425773>

Kurdische Gebiete

Die türkische Armee verstärkte in den vergangenen Wochen ihre Präsenz an der Grenze zu Syrien. Kurdische Einheiten der PYD positionierten sich auf der syrischen Seite. In Afrin kamen deshalb Befürchtungen auf, türkische Truppen könnten einen Angriff auf das Gebiet beginnen. Diese Eskalation hat direkten Bezug zur Vereinbarung über die Deeskalationszonen, die Syrien in verschiedene regionale und internationale Einflussbereiche teilen würde. Die Türkei gab bekannt, mit der Truppenbewegung ihr „nationales Sicherheitsbedürfnis“ absichern zu wollen. Die türkische Offensive „Schwert des Euphrat“ zielt aber wohl darauf ab, die YPG-Kräfte aus Nord- und West-Aleppo zu vertreiben. Russland forderte die YPG am 14.07. dazu auf, sich aus Afrin zurückzuziehen, um einen türkischen Angriff zu verhindern. Die Kurden lehnten diese Forderung jedoch ab. Gleichzeitig gestand Russland der Türkei zu, sich gegen die YPG verteidigen zu dürfen. Das heißt, es würde geduldet werden, dass die Türkei die Kurden erneut daran hindern werde, die kurdischen Gebiete im Nordwesten Syriens mit den Territorien im Nordosten zu verbinden.

Die YPG ist in Syrien wichtigster Partner der US-geführten Allianz im Kampf gegen die Terrormiliz "Islamischer Staat". Die USA ignorierten bislang türkische Bedenken und bestätigten bei verschiedenen Gelegenheiten, dass sie die Kurden weiter mit Waffenlieferung unterstützen werden.

14.07. Russland fordert YPG-Kräfte auf, sich aus fünf Städten nördlich von Aleppo zurückzuziehen (arabisch).

<http://bit.ly/2umHRDd>

12.07. Bilder zur Behauptung, die PYD foltere arabische Gefangene (arabisch).

<http://bit.ly/2vaiyWu>

08.07. Die türkische Zeitung „Sabah“ berichtete, dass etwa 20.000 Kämpfer der Freien Syrischen Armee an der zu erwartenden militärischen Operation der Türkei teilnehmen werden. Die Operation gegen die PYD in Afrin soll 70 Tage dauern und auch die Eroberung von Tel Rifaat und des Flughafens in Maenig zum Ziel haben.

<http://bit.ly/2sEydaE>

05.07. Saban Hamu (kurdischer Führer der YPG) erklärt im Interview mit Sharq al-Awsat: „Russland und die Türkei arbeiten in Afrin mit dem syrischen Regime zusammen!“ (arabisch).

<http://bit.ly/2w2XugN>

03.07. Saleh Muslim, einer der zwei Vorsitzenden der kurdisch-syrischen PYD, appelliert an Russland und Amerika eine mögliche türkische Militärkampagne gegen Afrin zu verhindern.

<http://www.turkpress.co/node/36384>

30.06. Die Türkei und die Schlacht von Afrin: Sind die Flitterwochen mit den Kurden zu Ende?

<http://www.alquds.co.uk/?p=747298&device=phone>

22.06. The United States and Kurds currently share a partnership of convenience in Syria, but Kurds are looking ahead warily to the role they might be asked to play as US policy evolves

<http://www.al-monitor.com/pulse/en/originals/2017/06/turkey-syria-kurds-at-critical-juncture.html>

09.06. Der Kommandant der russischen Truppen in Syrien bestätigt eine Vereinbarung von kurdischen Milizen mit dem IS, wonach dieser den Abzug seiner Kräfte aus Raqqa mit den Kurden arrangierte (arabisch).

<http://bit.ly/2uzUj2v>

06.06. The Error of Arming the Syrian Kurds

<https://www.nytimes.com/2017/06/06/opinion/syria-kurds-isis-raqqa.html>

06.06. Kurdische Offensive auf IS-Hochburg Raqqa: "Unsere Koalition könnte ein Modell für ganz Syrien sein"

<http://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/kurdische-offensive-auf-is-hochburg-rakka-unsere-koalition-koennte-ein-modell-fuer-ganz-syrien-sein/19899080.html>

31.05. U.S. Begins Arming Syrian Kurds for Final Assault on Raqqa

<https://www.nytimes.com/2017/05/31/world/middleeast/us-begins-arming-syrian-kurds-for-final-assault-on-raqqa.html>

31.05. Die kurdische YPG-Miliz soll Informationen zufolge Anfang Mai fünfzig Araber aus dem Osten der Provinz Aleppo in der Ortschaft Manbij festgenommen und dem Militärgesamtdienst des Assad-Regimes übergeben haben. Einige von ihnen seien zwangsrekrutiert worden (arabisch).

<http://bit.ly/2uENn2o>

Flüchtlinge / Nachbarländer

Zahl der syrischen Flüchtlinge in der Region (UN-Statistik)

Insgesamt: 5. 136, 969 Mio

davon

in der Türkei: 3,079,914 Mio

im Libanon: 1,001,051 Mio

in Jordanien: 661,114

im (Nord)-Irak: 242,558

in Ägypten: 122,228

Nordafrika: 30,104

<http://data.unhcr.org/syrianrefugees/regional.php>

<http://www.unocha.org/syria>

(Daten vom 06.07.2017)

Dokumente und Studien

Arabisch

13.07. Wirtschaftliche Karte der Ghouta und die Rolle der Tunnel

<https://www.enabbaladi.net/archives/160188>

29.06. Fakten, die zur Teilung Syriens führen werden

<http://www.all4syria.info/Archive/422638>

Deutsch

26.07. Europa kann in Syrien etwas bewirken

https://www.welt.de/print/die_welt/debatte/article167043875/Europa-kann-in-Syrien-etwas-bewirken.html

10.07. Vom barbarischen Staat zur barbarischen Gesellschaft. Der syrische Publizist Maurice Ayiq beschreibt in seinem Essay, wie es den repressiven arabischen Staaten gelungen ist, eine Gesellschaft nach ihrem Vorbild und Antlitz zu schaffen

<https://de.qantara.de/inhalt/gewalt-in-der-arabischen-welt-vom-barbarischen-staat-zur-barbarischen-gesellschaft>

Friedensgutachten 2017: Lokale Waffenstillstände in Syrien

<http://www.friedensgutachten.de/index.php/id-2017.html>

Englisch

Destruct to Reconstruct – How the Syrian Regime Capitalises on Property Destruction and Land Legislation. By Jihad Yazigi

<http://library.fes.de/pdf-files/iez/13562.pdf>

18.07. This is not the time for Kurdish independence. By Daniel Serwer

https://www.washingtonpost.com/news/democracy-post/wp/2017/07/18/this-is-not-the-time-for-kurdish-independence/?utm_term=.3ad0d7093e2c

23.07. The Trump team is repeating Obama's mistakes in Syria

https://www.washingtonpost.com/opinions/global-opinions/the-trump-team-is-repeating-obamas-mistakes-in-syria/2017/07/23/ae6261d2-6e2c-11e7-b9e2-2056e768a7e5_story.html?utm_term=.ce12b2be6f82

17.07. Dozens Of US Civilians Are In Syria Fighting Alongside Local Forces Against Islamic State

<http://taskandpurpose.com/dozens-us-civilians-syria-fighting-alongside-local-forces-islamic-state/>

16.07. EU Set to Sanction Syria Scientists, Military Officers Over Chemical Attacks

<https://www.wsj.com/articles/eu-set-to-sanction-syria-scientists-military-officers-over-chemical-attacks-1500244200>

14.07. The Role of Jihadi Movements in Syrian Local Governance

<http://en.omrandirasat.org/publications/papers/the-role-of-jihadi-movements-in-syrian-local-governance.html>

11.07. Who Is ISIS Leader Baghdadi?

https://www.nytimes.com/video/world/middleeast/100000005250094/who-is-isis-leader-al-bagh-dadi.html?rref=collection%2Fsectioncollection%2Fmiddleeast&action=click&contentCollection=middleeast®ion=stream&module=stream_unit&version=latest&contentPlacement=2&pgtype=sectionfront

10.07. Partner Operations in Syria: Lessons Learned and the Way Forward. By Aaron Stein.

<http://www.atlanticcouncil.org/publications/reports/partner-operations-in-syria>

07.07. Background Briefing on the Ceasefire in Syria

<https://www.state.gov/r/pa/prs/ps/2017/07/272433.htm>

07.07. The World Bank, The economic and social consequences of the conflict in Syria

<http://documents.worldbank.org/curated/en/811541499699386849/pdf/117331-WP-v2-PUBLIC-The-Toll-of-War.pdf>

05.07. Transcript of the press conference by the UN Special Envoy for Syria in Astana

[http://www.unog.ch/unog/website/news_media.nsf/\(httpPages\)/A96CFEC633456E64C1258155002CF5D8?OpenDocument](http://www.unog.ch/unog/website/news_media.nsf/(httpPages)/A96CFEC633456E64C1258155002CF5D8?OpenDocument)

05.07. Statement From Secretary of State Rex W. Tillerson on the Current Situation in Syria

<https://www.state.gov/secretary/remarks/2017/07/272371.htm>

05.07. Managing Escalation Dynamics with Iran in Syria – and Beyond.

"the United States should take a number of steps to reduce the potential for escalation with Tehran and to avoid a broader conflict"

<http://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/view/managing-escalation-dynamics-with-iran-in-syria-and-beyond>

06.07. At UN, panel probing chemical weapons use in Syria urges independence

<http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=57128#.WV87BGeNiyo>

03.07. The Post-Caliphate Gauntlet in Eastern Syria

<https://warontherocks.com/2017/07/the-post-caliphate-gauntlet-in-eastern-syria/>

01.07. Five maps that explain the new Middle East

<http://www.businessinsider.de/5-maps-that-explain-the-new-middle-east-2017-6?r=US&IR=T>

29.06. International Community Must ‘Stand Up and Say Enough’, Halt Humanitarian Crisis in Syria, Emergency Relief Coordinator Tells Security Council

<http://www.un.org/press/en/2017/sc12891.doc.htm>

29.06. America Needs A Post-ISIS Strategy

<http://nation.foxnews.com/2017/06/29/america-needs-post-isis-strategy>

28.06. Sixth report of the Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons-United Nations Joint Investigative Mechanism

<http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/N1718653.pdf>

20.06. The Guardian view on the fall of Raqqa: the deadliest phase

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2017/jun/20/the-guardian-view-on-the-fall-of-raqqa-the-deadliest-phase>

30.05. UNSC, Fighting in Syria Remains Devastating for Civilians, Even after Declaration of Ceasefire, Under-Secretary-General Tells Security Council

<http://www.un.org/press/en/2017/sc12848.doc.htm>

23.05. Evidence of ‘Sulfur Mustard’, Exposure to Sarin, Found in Samples from Alleged Syria Chemical Attacks, Disarmament Affairs Chief Tells Security Council

<http://www.un.org/press/en/2017/sc12832.doc.htm>

26.05. Airstrikes, ISIL causing civilian casualties in Syria—Zeid

<http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=21662&LangID=E>

02.06. Russia a Fair-Weather Friend for Syria’s Kurds

<https://jamestown.org/program/russia-fair-weather-friend-syrias-kurds/>